



Grußwort des AEC CEO	2
Aktuelles zur AEC-Interessenvertretung	2
AEC ExCom-Vizepräsidentin und Konzilsmitglied während der Generalversammlung 2020 gewählt	4
AEC-Kongress 2020: Vernetzung von Gemeinschaften im digitalen Zeitalter.....	4
Das Jahrestreffen der International Relations Coordinators 2020: Zusammenfassung	6
Neues zu Projekten: HarMA+ (European landscape of teaching practices and pedagogical innovation in HMEI's - Music theory fields)	8
Die Eintragung von MusiQuE im EQAR-Register wurde erneuert!	9
News in Map - Verknüpfung von Führung und Lehre im Rahmen von Projekten zur Künstler*innen als Unternehmer*innen.....	10
EASY: Aufforderung für neue Institutionen und Bestätigung der gegenwärtigen Institutionen 2020-21	10
SMS Strengthening Music in Society project - Jahr 3 erfolgreich abgeschlossen!	11

Grußwort des AEC CEO

Liebe Kolleginnen, Kollegen und Freunde,

es war der 47. Jahreskongress in der Geschichte der AEC, aber der erste, der als Zusammenkunft im virtuellen Raum stattfand. Wir sind stolz und glücklich sagen zu können, dass wir das Beste daraus gemacht haben. Mein Dank geht an alle, die zum Gelingen beigetragen haben: am das AEC-Kongresskomitee, an unsere Gastgeber in Wien, an die Mitarbeiter*innen des AEC-Büros, an die Vortragenden, nicht zuletzt aber an unsere Mitglieder, die wunderbare Teilnehmer*innen waren. Nun ist unser Blick nach vorn gerichtet. Lasst uns aufbrechen zu neuen, hoffentlich bald COVID-freien Ufern.

Stefan Gies, AEC CEO

Aktuelles zur AEC-Interessenvertretung

Lobbyarbeit in Seuchenzeiten

Die gute Nachricht: Am 10. November gelang es nicht nur, den monatelangen Streit zwischen Europaparlament und den Mitgliedsstaaten über den Mehrjährigen Finanzrahmen 2021 bis 2027 beizulegen; am Ende setzten sich die Parlamentarier auch mit ihrer Forderung durch, zusätzlich 16 Milliarden Euro für so genannte Vorzeigeprogramme (flagship programs) bereitzustellen, zu denen auch Creative Europe, Horizon und Erasmus+ zählen.

Die schlechte Nachricht: Die Verzögerung, die sich in Folge der Langwierigkeit der Verhandlungen für die Auslobung der kommenden Programmrunde ergeben hat, wird möglicherweise weiter zunehmen. Grund dafür könnte das von Ungarn und Polen eingelegte Veto gegen den Rechtsstaatlichkeitsvorbehalt bei der Ausreichung von Fördergeldern durch die EU sein. Zwar rechnet kaum Jemand in Brüssel damit, dass sich Orbán und Kaczynski mit ihren Forderungen am Ende durchsetzen werden. Aber diese sind allemal geeignet, um nicht nur gehörig Sand ins Getriebe zu schütten, sondern auch, um zu einer weiteren zeitlichen Verzögerung in der Ausschreibung der Programme beizutragen.

Ein weiterer Wermutstropfen: Der von einer Gruppe von Parlamentariern eingebrachte Antrag zur zweckgebundenen Verwendung eines Teils der Gelder aus dem Corona-Wiederaufbaufonds für die Bereiche Kunst und Kultur fand in der zurückliegenden Sitzung des gemeinsamen Ausschusses für Haushalt / Wirtschaft & Währung (BUDG-ECON) keine Mehrheit. Damit bleibt es weiterhin jedem einzelnen Nationalstaat überlassen zu entscheiden, ob und in welchem Umfang Gelder aus dem Wiederaufbaufonds an den vom aktuellen Seuchengeschehen schwer getroffenen Kultursektor ausgereicht werden. Es gibt durchaus Staaten und Regierungen, die ihrer diesbezüglichen Verantwortung in vorbildlicher Weise nachkommen. Es gibt aber auch Länder, in denen der Kulturbereich vollkommen leer ausgeht, wodurch die Schere zwischen Ländern, die über eine einer kulturfreundlichen Politik und staatlich gestützte Infrastruktur verfügen und solchen, in denen das nicht der Fall ist, immer weiter auseinanderzugehen droht.

Die internationale Koalition zur Untersuchung von Aerosolübertragungen

In der Musikszene lag schon früh ein besonderes Augenmerk auf der Gefahr, die von der Verbreitung des Coronavirus beim Singen und beim Spielen auf Blasinstrumenten ausgeht. In der Tat unterliegt das Musizieren in diesen Bereichen, und dort hinwiederum vor allem das Spiel in Ensembles, den größten Einschränkungen, die an musikalischen Bildungseinrichtungen überhaupt zu verzeichnen sind. So hören wir auch von unseren Mitgliedern immer wieder, dass man für nahezu alles und jedes mittlerweile irgendeine Lösung gefunden hat - außer für die Chorproben. Die fallen in den meisten Fällen ganz einfach aus.

Umso wichtiger war es, dass sich schon sehr früh in diesem Jahr einige engagierte Kolleginnen und Kollegen auf die Suche nach Antworten auf die Frage gemacht haben, wie denn die Übertragung von Viren beim Singen und beim Spielen eines Blasinstruments im Detail stattfindet. Die einfache Antwort lautet: Durch Aerosole, die leicht Träger von Viren sein können, und die sich beim Singen und Blasen mit einer besonderen Dynamik und Gerichtetheit im Raum ausbreiten. An einigen AEC-Mitgliedshochschulen entstanden kooperative Forschungsprojekte, in denen Mediziner*innen, Virolog*innen, Bläser*innen, SängerInnen und Musikermediziner*innen zusammenarbeiten. Wir haben über solche Projekte schon in der Vergangenheit im Rahmen des AEC-Newsletter berichtet, so zum Beispiel über entsprechende Forschungsvorhaben in [Parma](#) und in [Freiburg](#).

Beide Institutionen sind zudem, wie auch die AEC selbst, seit dem Frühjahr Teil einer internationalen, unter Federführung einiger US-amerikanischen Institutionen, Verbände und Forscher*innen betriebenen Koalition zur Untersuchung von Aerosolübertragung in der Musik und den darstellenden Künsten. Diese Koalition, in die eine Vielzahl von mehr oder weniger umfassenden und mehr oder weniger spezialisierten Teilprojekten eingebunden ist, hat nun ein Konvolut umfassender Daten und Zwischenergebnisse vorgelegt. Von besonderem Wert sind diese Zwischenergebnisse, weil sie eine Vielzahl empirischer Daten zusammentragen, die in der Summe ein bislang nicht dagewesenes Maß an Validität und Reliabilität präsentieren, aus denen sich auch sehr konkrete Hinweise für die Planung und Implementierung von Präventionsmaßnahmen ergeben.

Wir freuen uns, diese Daten nun auch den AEC-Mitgliedern [in der Form eines schriftlichen Berichts](#) zugänglich machen zu können, der unter anderem folgende Unterkapitel enthält:

- eine Kurzzusammenfassung (Abstract)
- Daten zur Entstehung und Verbreitung von Aerosolen
- Wirksamkeit von Plexiglaswänden und Masken
- Efficacy of Bell Covers and Masks
- Aerosolbildung durch gerichtete Ausatmung
- Detaillierte Datenblätter
- CFD (Computational Fluid Dynamics) Modellierung am Beispiel kleiner Ensembles (Gesang, Klarinetten)

Außerdem finden Sie hier:

- [Videomitschnitte von Gesprächen mit leitenden Projektbeteiligten](#)
- [Ein Video der Drs. Miller und Vance zum Thema Virenübertragung](#)

AEC Vizepräsidentin und Konzilsmitglied während der Generalversammlung 2020 gewählt

Während der AEC Generalversammlung (GV) 2020, die am Samstag, 7. November, im Rahmen des [47. AEC Jahrestkongresses](#) online stattfand, wählten die aktiven AEC Mitglieder die Mitglieder des AEC Exekutivausschusses (ExCom) sowie des AEC Konzils. Es ist uns eine große Freude, Ihnen somit die gewählten Kandidaten bekannt zu geben:

- **Elisabeth Gutjahr** (Universität Mozarteum, Salzburg, Österreich), als AEC Vizepräsidentin
- **Rico Gubler** (Musikhochschule Lübeck, Deutschland), als Mitglied des Konzils.

Wir gratulieren und wünschen beiden alles Gute für ihre Amtszeit!

Während der Abschlussitzung des AEC Kongresses dankte das AEC Konzil **Georg Schulz** (scheidendes Konzilsmitglied und Vizepräsident) und **Iñaki Sandoval** (scheidendes Konzilsmitglied) für ihr engagiertes und langjähriges Engagement in der ExCom und im Konzil der AEC.

AEC-Kongress 2020: Vernetzung von Gemeinschaften im digitalen Zeitalter

[Der 47. AEC Jahrestkongress und Hauptversammlung 2020](#) fand am **05.-07. November** unter dem Titel **“Vernetzung von Gemeinschaften im digitalen Zeitalter”** online statt. In diesem Jahr wurden Kongress und Hauptversammlung zum ersten Mal in der Geschichte der AEC komplett online durchgeführt und dies ganz in Übereinstimmung mit dem diesjährigen Titel. [Die Universität für darstellende Kunst Wien \(mdw\)](#) bewies ein hohes Maß an Professionalität, indem man die Übertragung der Liveauftritte, inklusive der Premiere einer von drei Orten aus gestreamten Long-Distance-Aufführung, mit Musiker*innen aus Wien, Triest und Tallin via [LoLa System](#), erfolgreich managte. So wurde der Online-Kongress zum Symbol einer neuen digitalen Epoche, in der sich Musiker*innen, Professor*innen und Studierende aus der ganzen Welt miteinander verbinden und über eine Vielzahl an Themen im Musikbereich diskutieren.

Der diesjährige Titel bezieht sich auf eine grundlegende Frage, die durch die COVID-19 Pandemie aktueller denn je ist, weiterhin macht die steigende Geschwindigkeit des Digitalisierungsprozesses eine hybride Art der Kommunikation nicht nur wichtig, sondern unvermeidbar.

Der AEC-Kongress 2020 bot verschiedene Workshops, Diskussionsforen, Präsentationen von bewährten Praktiken und Plenarsitzungen. Der Kongress fand im Rahmen der Aktivitäten des durch *Creative Europe* kofinanzierten Projekts [AEC - Strengthening Music in Society \(SMS\)](#), statt und wurde vom Conservatorio di Musica di Milano, Italien, und der Estnischen Akademie

für Musik und Theater in Tallinn mit ausgetragen. Es war uns eine Ehre **Themis Christopheidou**, Generaldirektorin für Politik der EU-Kommission für Bildung, Jugend, Sport und Kultur, als Rednerin begrüßen zu dürfen.

Das Angebot bestand aus einer breiten Auswahl an Parallelsitzungen, die sich auf die Themen Digitalisierung, Lehre und Krisenmanagement bezogen:

1. Diskussion und Beispiele guter Praxis zu Haus-zu-Haus-Internetverbindungen für musikalische Online-Interaktion.
2. Publikum in der Post-COVID-19-Welt: aus der Sicht der beruflichen Praxis.
3. Auf den Wandel reagieren
4. Diversifizierung der Ausbildung in Klassischer Musik: die Rolle der Musikhochschulen
5. "The Umbrella Perspective" in Jazz, Pop, Folk und mehr - Wie können genreübergreifende Aktivitäten zur Zusammenarbeit einbezogen werden?
6. Fragwürdige Oxymora: Was ist einfacher, mit einem Fischchor zu proben oder ein Kammermusikensemble online zu unterrichten?
7. Studierendenzentriertes Lernen im digitalen Zeitalter
8. CoOPERAtE - Kreative Kooperation in der Opernausbildung - wie man über den Lockdown hinaus besser zusammenarbeiten kann
9. Digitales DIY: Der/die kreative und universelle Musiker*in im hybriden Zeitalter
10. Untersuchung von Vorurteilen und Voreingenommenheit an den Muiskhochschulen: Erfahrungen von Studierenden - Ergebnisse und Aktionen
11. Musikalische Hochschulbildung wird umweltbewusst
12. ECMA Pro Creative Europe Projekt für Kammermusik
13. Wie man mit einer Situation umgeht, auf die man als Institution nicht vorbereitet ist: Erfahrungen aus der COVID-19 Krise
14. Die Künstler*in als Unternehmer*in: News in Map, SMS Arbeitsgruppe 3, IMZ Academy und DEMUSIS
15. Diskussion über die sinnvolle Integration von digitalen Technologien in die höhere Musikbildung
16. Ist das Virtuelle real? Zum Nachdenken über den potentiellen Beitrag der Musik zur Schaffung einer hierarchiearmen und vernetzten globalen Gesellschaft
17. Der Sound der Solidarität: Musik und Migration in der musikalischen Hochschulbildung
18. Gesundheit und Wohlbefinden von Angestellten und Studierenden

Die Teilnehmer*innen hatten auch die Möglichkeit, sich vorab einige Videos anzuschauen und während der Mittagspause an Frage- und Antwortsitzungen zu den folgenden Themen teilzunehmen: *Das Manifest 2020 der International Relations Coordinators, die Evaluation von LoLa im SWING-Projekt durch die Arbeitsgruppe Lernen & Lehren, MiMic - Bedeutsame*

Musik im Gesundheitswesen, ECME - (Early Childhood Music Education) Arbeitsgruppe Musikalische Früherziehung, und Was wir von der Gaming industrie lernen können. Dasselbe Format wurde für die Informationsgalerie am Samstagmorgen verwendet, die vorab aufgezeichnete Videos und Fragen und Antworten zu den von den Teilnehmer*innen vorgeschlagenen Initiativen enthielt.

Darüber hinaus hatten die Teilnehmer*innen am Samstagvormittag die Möglichkeit, relevante Themen in **Regionaltreffen** unter dem Vorsitz von AEC Konzilsmitgliedern zu besprechen.

Dem AEC-Kongress gingen sechs Pre-Kongress Workshops voraus, die durch MusiQuE, die Arbeitsgruppen Nr. 1 (Musik und Gesellschaft), Nr. 2 (Vielfalt und Inklusivität) und Nr. 7 (Studentische Stimmen) des AEC - Strengthening Music in Society Projekts (SMS) sowie die Projekte SWING und European Opera Academy organisiert wurden. Ein zusätzlicher Workshop über Künstler*innen als Unternehmer*innen und COVID-19 (von der SMS-Arbeitsgruppe 3 des SMS-Projekts) wurde auf den 27. November verlegt.

Die ständig wachsende Zahl an Teilnehmer*innen trug dazu bei, dass dieses Mal die **Rekordzahl von insgesamt 413 Teilnehmer*innen** erreicht wurde. Auch Studierende nahmen aktiv an der Veranstaltung teil und diskutierten mit über die wichtigsten Fragen zur Zukunft der musikalischen Hochschulbildung.

Während der **AEC-Hauptversammlung 2020**, die am Samstag, dem 7. November stattfand, wurde **Elisabeth Gutjahr** (Universität Mozarteum, Salzburg, Österreich) zur neuen Vizepräsidentin und **Rico Gubler** (Musikhochschule Lübeck, Deutschland) zum neuen Mitglied des Konzils gewählt. Während der Vollversammlung wurde der Strategieplan der AEC um weitere zwei Jahre verlängert und die Mitglieder des Verbandes wurden aufgefordert ihre Kommentare zum AEC-Aktionsplan einzureichen. Detaillierte Informationen über die Generalversammlung wurden den AEC-Mitgliedern bereits über eine Mailingliste mitgeteilt.

Die verschiedenen Kongresssitzungen wurden durch herausragende Musikdarbietungen aufgefrischt, die live aus der mdw in Wien übertragen wurden und den Teilnehmer*innen aus aller Welt, die am Kongress sowohl von zu Hause als auch von ihren Büros aus teilnahmen, nicht nur neue Anregungen vermitteln konnten sondern auch kurzweilig waren.

Alle Dokumente und Folienpräsentationen des AEC-Jahreskongresses 2020 und die Videos der Pre-Kongress-Workshops, der Begrüßungssitzungen für Neulinge und Studierende, der Eröffnungssitzung und der Plenarsitzung I, sind auf der [Eventseite der AEC Website](#) unter dem Reiter "Photos and Documents" verfügbar. Registrierte Teilnehmer*innen werden in den kommenden Wochen zudem einen vollständigen Bericht mit allen Aufzeichnungen der Sitzungen erhalten.

Das Jahrestreffen der International Relations Coordinators 2020: Zusammenfassung

Das Jahrestreffen der International Relations Coordinators 2020 wurde in diesem Jahr vollständig online abgehalten und stand unter dem Titel [Ready to Change? Digitisation, crisis management and green thinking for a sustainable future](#) (Bereit für den Wandel?

Digitalisierung, Krisenmanagement und umweltfreundliches Denken für eine nachhaltige Zukunft) und war Teil des [AEC - Strengthening Music in Society Projekts](#), das durch das EU Creative Europe Programm unterstützt wird.

Das IRC Meeting 2020 initiierte Diskussionen über vielschichtige und komplexe Themen, wie z.B. Nachhaltigkeit der Internationalisierung und Mobilität der Studierenden, Inklusivität, die Situation der höheren Musikausbildung während der COVID-19 Pandemie und die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Rolle der Musiker*innen in der Gesellschaft. Während dieser beiden Tage voller aufschlussreicher Diskussionen befassten sich die IRCS mit der Frage der nachhaltigen internationalen Zusammenarbeit in der Welt der höheren Musikbildung sowie mit deren Vernetzung als Folge der digitalen Revolution und neuer Methoden des Fernunterrichts.

Außerdem wurde das neue Erasmus-Programm mit besonderer Berücksichtigung des Themas Nachhaltigkeit vorgestellt. Für Musikhochschulen und Universitäten ist inzwischen selbstverständlich geworden in den Bereichen Lehre und internationale Mobilität einen Beitrag zu verbesserter Nachhaltigkeit zu leisten, zum Wohle unseres Planeten, aber auch für die Gesellschaft im Allgemeinen. Die zunehmende Geschwindigkeit der Digitalisierung in der Hochschulbildung führt uns zu den Fragen nach den Möglichkeiten von Blended Mobility, vereinfachten digitalen Anwendungssystemen, zu Fernpraktika und -der Anwendung von Technologien, wie z.B. LoLA.

Während **Jeanine Gregersen** einen Vortrag über Nachhaltigkeit in der musikalischen Hochschulbildung hielt (gefolgt von Diskussionsgruppen zum Thema, in denen alle Teilnehmer*innen ihre Meinung und Ideen zum Thema äußerten), hielt **Satish Stromberg** von der Universität Umeå (Schweden) einen Vortrag über die Methoden und Technologien für Lernen, Lehren, Interaktion, Leistungsbewertung und zur Ausgestaltung von Lehrveranstaltungen. Darüber hinaus stellte **Elena Tegovska**, politische Koordinatorin der Europäischen Kommission, das neue Erasmus Programm 2021-27 vor.

Diskussionen und Seminare zur psychischen Gesundheit internationaler Studierender und zum Krisenmanagement wurden als Pre-Konferenzsitzungen von **Clara Barbera** vom Berklee College of Music in Valencia (Spanien), Mitglied der AEC SMS-Arbeitsgruppe, zu Vielfalt und Inklusivität; und **Christofer Fredriksson** von der Stockholmer Universität der Künste (Schweden), Vorsitzender der IRC-Arbeitsgruppe, gehalten.

Eine große Bandbreite an parallelen Sitzungen befasste sich mit verschiedenen Themen zur Internationalisierung der Hochschulbildung, der digitalen Revolution und dem Krisenmanagement:

1. Gemeinschaftsprojekte: zu Hause international sein durch die Integration von Kulturen auf der lokalen Ebene
2. LoLa, das SWING Projekt, der digitale Wandel: Präsentation und Diskussion
3. Digitale Didaktik: Erfahrungen von Studierenden während der Pandemie
4. MusiQuE - Verknüpfung von Internationalisierung und Qualitätssicherung
5. Die Zukunft des Arbeitsmarktes im Musiksektor

6. Erstellung eines gemeinsamen Fahrplans für Nachhaltigkeit und umweltfreundliche Strategien

Das IRC Meeting 2020 gab den Koordinator*innen die Gelegenheit, sich über bewährte Praktiken und Lösungen zur Bewältigung der Herausforderungen auszutauschen, vor die sich Institutionen heute gestellt sehen, angefangen von der globalen Pandemie bis hin zum Online-Unterricht und digitaler Kommunikation. Die Diskussionen halfen den Teilnehmer*innen, neue Lösungen zu erkunden, und so die Erfahrungen der Studierenden und Professor*innen zu bereichern und "globaler" werden zu lassen, auch oder gerade im Zeichen der wachsenden Unsicherheit, die sich aus der Covid-19-Pandemie ergibt.

Die Teilnehmer*innen hatten die Möglichkeit, ihre eigenen Themen sowohl mit vorab aufgezeichneten Videos als auch Live Q&As für die Informationsgalerie zu präsentieren, wo auch Updates zu [EASY](#) und [DEMUSIS](#) vorgestellt wurden.

Alle Dokumente und Folien der AEC-Jahrestagung der International Relationship Coordinators 2020 sind [auf der Veranstaltungsseite der AEC Website](#) unter dem Reiter "Photos and Documents" verfügbar. Registrierte Teilnehmer*innen haben einen vollständigen Bericht über die Veranstaltung, sowie Aufzeichnungen aller Präsentationen erhalten.

Neues zu Projekten: HarMA+ (European landscape of teaching practices and pedagogical innovation in HMEI's - Music theory fields)

HarMA+ (European landscape of teaching practices and pedagogical innovation in HMEI's - Music theory fields) (*Europäische Landschaft der Unterrichtspraktiken und pädagogischen Innovationen in der höheren Musikbildung - im Bereich Musiktheorie*)- ist ein Erasmus+ strategisches Partnerschaftsprojekt, das sich mit der Frage des Transfers von Praktiken und Methoden zwischen Institutionen der musikalischen Hochschulbildung (HMEIs) im Bereich Musiktheorie befasst. Die Auftaktsitzung fand am 30. Oktober 2020 statt.

Die Vertreter*innen der Partnerinstitutionen nahmen am Online-Treffen teil, stellten ihre Lehrstühle für Musiktheorie vor und diskutierten über verschiedene Themen, darunter den Projektrahmen und die angestrebten Ergebnisse (Intellectual Outcomes), Budget- und Finanzangelegenheiten, interne Kommunikation und allgemeine praktische Fragen. Die Projektkoordinator*innen der verschiedenen Partnerinstitutionen stellten gemeinsame Ideen zur effektiven Vorbereitung eines ersten Entwurfs der Intellectual Outcomes zusammen, die basierend auf dem Projektantrag wie folgt aufgeteilt sind:

- [Conservatoire royal de Bruxelles](#) (Belgien, führender Partner): Erarbeitung einer Online-Austauschplattform für Harmonie- und Musikanalyse;
- [Akademia Muzyczna im. Stanisława Moniuszki w Gdansku](#) (Polen): Aufbau einer dynamischen EU-Bibliographie;
- [Liszt Ferenc Zeneművészeti Egyetem](#) (Ungarn): Zusammenstellung eines Katalogs für neue Methoden und Praktiken;

- Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig (Deutschland): Erstellung eines mehrsprachigen Terminologie-Wörterbuchs für Musiktheorie.

Weiterhin wird [Eesti Muusika- ja Teatriakadeemia](#) (Estland) für das Intensivprogramm für Studierende der Partner verantwortlich sein. Außerdem koordiniert die AEC die Öffentlichmachung des Verlaufs und der Ergebnisse des Projekts gegenüber den HMEIs in Europa und ist für die externe Evaluierung verantwortlich.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie daran erinnern, dass [wir noch einem externen Gutachter](#) für das HarMA+ Projekt suchen. Die Kandidat*innen werden gebeten, ihren Lebenslauf und ein Motivationsschreiben bis zum **30. November 2020** an folgende Adresse zu senden alfonsoguerra@aec-music.eu.

Die Eintragung von MusiQuE im EQAR-Register wurde erneuert!

Das Europäische Register für Qualitätssicherung in der Hochschulbildung ([EQAR](#)) hat offiziell bekannt gegeben, dass der Antrag von MusiQuE - Music Quality Enhancement auf Erneuerung der Eintragung ins Register erfolgreich war.



EQAR (Europäisches Register für Qualitätssicherung in der Hochschulbildung) führt das offizielle Register der Agenturen für Qualitätssicherung, die in Übereinstimmung mit den ESG arbeiten. Ziel des EQAR ist es, der Öffentlichkeit klare und verlässliche Informationen über in Europa tätige Qualitätssicherungsagenturen zur Verfügung zu stellen

Die Aufnahme in das Register im Jahr 2015 verlieh MusiQuE den gleichen formalen Status wie sie die meisten nationalen Qualitätssicherungs- oder Akkreditierungsagenturen haben. Eine vollständige Liste aller derzeit im EQAR gelisteten Agenturen finden Sie [hier](#). Die Entscheidung des EQAR-Registrierungskomitees zur Erneuerung der Eintragung von MusiQuE in das Register wurde auf der Basis einer Konformitätsüberprüfung vorgenommen, in der untersucht wurde, ob und wie MusiQuE mit den Europäischen Standards und Richtlinien für Qualitätssicherung in der Hochschulbildung (ESG) entspricht. Von den 14 Standards erfüllt MusiQuE 12 vollständig und zwei zum Teil - ein Beleg für das Vertrauen, welches der EQAR Registrierungsausschuss in MusiQuE setzt.

Die Erneuerung der Registrierung von MusiQuE ist nicht nur eine Würdigung der mehr als zehnjährigen guten Arbeit, die MusiQuE geleistet hat, sondern auch die formelle Anerkennung der gestaltenden und gesicherten Position der Musik im Rahmen der Hochschulbildung auf europäischer Ebene. Die Eintrag ins Register bestätigt, dass die eigenverantwortliche Organisation von Systemen der Qualitätssicherung im Bereich der höheren Musikbildung wichtiger Ausweis für die Anerkennung des Sektors insgesamt ist. Der MusiQuE-Vorstand möchte den Gründungs- und Partnerorganisationen AEC, EMU, Pearle* und EAS seinen aufrichtigen Dank für die kontinuierliche Unterstützung aussprechen. Der

Vorstand möchte außerdem dem hervorragenden MusiQuE-Team in Brüssel sowie allen Gutachter*innen und Expert*innen danken, die aktiv dazu beitragen, diese bedeutende Errungenschaft Wirklichkeit werden zu lassen.

MusiQuE lädt musikalische Hochschulprogramme und -institutionen ein, seine Prüf- und Akkreditierungsdienste in vollem Umfang zu nutzen.

News in Map - Verknüpfung von Führung und Lehre im Rahmen von Projekten zur Künstler*innen als Unternehmer*innen

Die Veranstaltung mit dem Titel "[Linking Leadership to Entrepreneurship](#)" umfasste eine ganze Woche mit **Online-Vorlesungen und -Diskussionen** zur Wahrnehmung von Führungsaufgaben im Bereich Künstler*innen als Unternehmer*innen, fand vom 26. bis 30. Oktober 2020 im Rahmen des Erasmus+ strategischen Partnerschaftprojekts [News in Map](#) unter Mitwirkung der folgenden Partnerinstitutionen statt:

- [Conservatorio di Musica Santa Cecilia Roma](#), Italien- Projektleiter
- [European University Cyprus](#), Zypern
- [Yaşar Üniversitesi](#), Türkei
- [Royal Irish Academy of Music RIAM](#), Dublin
- [Association Européennes des Conservatoires , Academies de Musique et Musikhochschulen \(AEC\)](#), Belgien

128 Mitarbeiter*innen und Dozent*innen, aus Musikhochschulen in ganz Europa, meldeten sich zu der Veranstaltung an, die in Rom ursprünglich nur für Projektpartner zugänglich stattfinden sollte, aufgrund der Pandemie aber online abgehalten und somit für alle AEC-Mitgliedsinstitutionen geöffnet wurde. Am Ende des Kursangebotes erlangten die Teilnehmer*innen ein Verständnis von Unternehmertum und seinen Vorteilen. Nachdem sie sich über Best-Practice-Beispiele ausgetauscht hatten, werden sie nun in der Lage sein, ihre Erkenntnisse in eigenständig erarbeitete Pläne umzusetzen, mit denen sie selbst Veränderungen an ihrer Einrichtung anstoßen können.

Das Programm, die Abstracts und Biographien der Referent*innen, die Folien der Vorträge und die Videoaufzeichnungen sind auf der [Website der Veranstaltung](#) abrufbar. Alle Informationen und Videos werden auch im [Medienbericht des Kurses](#) zusammengetragen.

EASY: Aufforderung für neue Institutionen und Bestätigung der gegenwärtigen Institutionen 2020-21

Treten Sie dem europäischen Online-Bewerbungssystem der AEC für Mobilität in der höheren Musikbildung bei!

Das [EASY Projekt](#), das die Schaffung eines [Europäischen Online Bewerbungssystems für die Mobilität unter Institutionen der musikalischen Hochschulbildung](#) zum Ziel hat, geht nun in sein fünftes Jahr. Im zurückliegenden Studienjahr waren dem System **91 AEC-Mitgliedsinstitutionen** angeschlossen, darunter Institutionen, die mit Hilfe des Systems

auch Bewerbungen aus anderen künstlerischen Disziplinen managen (Tanz, Theater, Bildende Kunst, Design, Architektur). Um mehr über das System und seine Funktionsweisen zu erfahren, sehen Sie sich bitte [die Aufzeichnung des EASY Webinars 2020](#) an, welches am 1. Oktober online stattfand.

- Vertreten Sie eine Institution, die bislang noch nicht Mitglied ist, und die daran interessiert ist, EASY beizutreten? Bitte melden Sie sich an, indem Sie das [Anmeldungsformular für neue Institutionen](#) ausfüllen
- Sie sind bereits eine EASY-Institution? Bitte füllen Sie das [Bestätigungsformular](#) aus

Noch haben sie einige Tage Zeit, um dem System beizutreten!

Wünschen Sie weitere Informationen über EASY, dann senden Sie bitte eine E-Mail an die AEC EASY Projektleiterin [Sara Primiterra](#).

SMS Strengthening Music in Society project - Jahr 3 erfolgreich abgeschlossen!

Im November 2020 haben wir das **dritte Jahr des SMS Projekts "SMS Strengthening Music in Society"** erfolgreich abgeschlossen! Aufgrund der COVID-19-Pandemie stellte dieses Jahr eine viel größere Herausforderung für uns alle und für die Weiterentwicklung der Arbeit der SMS Arbeitsgruppen (AGs) dar. Viele Aktivitäten des Projekts wurden abgesagt, verschoben oder in ein Online-Format umgewandelt. Auch wenn seit März 2020 keine physischen Treffen mehr abgehalten werden konnten, ist es doch jeder Arbeitsgruppe gelungen, ihre Erkenntnisse und Projektergebnisse deutlich voranzubringen.

Darüber hinaus sind wir sehr stolz auf das fruchtbare **zweite Netzwerktreffen des Projekts**, welches im März 2020 vollständig online abgehalten wurde. Die Ergebnisse des SMS-Projekts wurden auch während verschiedener anderer online abgehaltener AEC-Veranstaltungen (IRC, AEC Kongress) und darüber hinaus verbreitet.

Weiterhin ist eines der sichtbarsten Ergebnisse dieses Jahres der **Start der SMS Website**, die Musiker*innen, Musikstudierenden und im Musikausbildungssektor tätigen Menschen Ressourcen und Werkzeuge zur Verfügung stellt. Alle auf der Website veröffentlichten Materialien sind Ergebnisse des SMS Projekts. Im Lauf des Jahres 4 werden nach und nach weitere Inhalte hochgeladen.

Zu guter Letzt möchten wir **allen** ganz herzlich für die herausragende Zusammenarbeit und das Engagement für dieses Projekt **danken**, den Mitgliedern der Arbeitsgruppen, dem Projektteam, dem Lenkungskomitee und dem Komitee, das für die inhaltliche Arbeit verantwortlich zeichnet! Wir wollen Ihnen und den musikalischen Hochschuleinrichtungen einerseits helfen, die gesellschaftliche Relevanz der höheren Musikbildung weiter zu stärken und den Zugang zur Angeboten der musikalischen Bildung zu verbessern, und andererseits auch zu einer Erhöhung des Bewusstseins für die Bedeutung von Musik, Kunst, Kultur und kultureller Bildung für die Gesellschaft beitragen. Wir freuen uns darauf, in die letzte Phase des SMS Projekts einzutreten, um die verbleibenden Herausforderungen anzugehen und die endgültigen Projektergebnisse breitgefächert zu verbreiten.